

par des mesures s'inscrivant dans le cadre du message sur l'encouragement de la recherche pour les années 1996–1999 ou de toute autre manière appropriée.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die Asienwissenschaften haben heute besonders durch die Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen mit asiatischen Ländern eine erhöhte Bedeutung bekommen. Berichte, welche im Rahmen der forschungspolitischen Früherkennung des Schweizerischen Wissenschaftsrates erstellt wurden, kommen zum Schluss, dass die Hochschullandschaft Schweiz nicht asienfähig sei. Die Schweiz ist auf die kulturelle und wirtschaftliche Begegnung mit Asien nicht vorbereitet. An verschiedenen schweizerischen Hochschulen, inklusive ETH, wurden jedoch durch Fachexperten seit Jahren Grundlagen erarbeitet und gelehrt. Als neues bildungspolitisches Instrument drängt sich in diesem Bereich insbesondere auch die Prüfung von Area-Studien auf. Es wäre ausserordentlich wichtig, die bereits angelaufenen Koordinationsbemühungen unter allen interessierten Kreisen, auch unter Einbezug der Wirtschaft, von seiten des Bundes durch geeignete Massnahmen zu fördern und zu unterstützen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 14. September 1994

*Déclaration écrite du Conseil fédéral
du 14 septembre 1994*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen, sieht aber keine Möglichkeit, dieses Anliegen mit zusätzlichen Mitteln ausserhalb der ordentlichen Forschungs- und Bildungsbeiträge zu unterstützen.

Überwiesen – Transmis

94.3412

Postulat Raggenbass

Sport als Maturawahlfach

Sport. Discipline à option comptant pour la maturité

Wortlaut des Postulates vom 5. Oktober 1994

Der Bundesrat wird ersucht, in der bevorstehenden MAV-Revision eine Lösung zu entwickeln, die der Mittelschülerin und dem Mittelschüler zukünftig die Möglichkeit schafft, Sport als promotionswirksames Wahlfach zu belegen.

Texte du postulat du 5 octobre 1994

Le Conseil fédéral est invité à élaborer une solution, dans le cadre de la future révision de l'ORM, permettant aux élèves de l'enseignement secondaire de prendre le sport comme discipline à option comptant pour la maturité.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Engler, Eymann Christoph, Frey Walter, Graber, Reimann Maximilian, Ruckstuhl, Schmidhalter, Seiler Hanspeter, Suter, Vetterli, Vollmer (11)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Mit der Teilrevision der Maturitätsanerkennungs-Verordnung (MAV) vom 2. Juni 1986 wurde den Kantonen bzw. den einzelnen Mittelschulen gestattet, Sport als Zusatzwahlfach anzubieten. Verschiedene Kantone machten von dieser Möglichkeit anschliessend Gebrauch (BL, BS, GE, GR, SG, TI, ZH). Die Resultate sind erfreulich.

Die erste Vernehmlassung der überarbeiteten MAV (1993) hat ergeben, dass Sport als Wahlpflichtfach mehrheitlich akzeptiert wurde. Dass der zweite Entwurf diese Wahlmöglichkeit nicht mehr vorsieht, ist unverständlich. Die grosse soziale, gesundheitliche, kulturelle und pädagogische Bedeutung des Sports soll in unserem Bildungssystem ernst genommen und deshalb als Maturawahlfach den Bereichen Zeichnen/Gestalten und Musik gleichgestellt werden. Die weiterhin vorgesehenen drei wöchentlichen Pflichtstunden Sportunterricht sind begrüssenswert. Eine ausgewogene Bildung, die zwangsläufig auch die Bewegungs- und Sporterziehung einbezieht, erfordert die Schaffung des promotionswirksamen Wahlfaches Sport.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 16. November 1994

*Déclaration écrite du Conseil fédéral
du 16 novembre 1994*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Le président: M^{me} Sandoz combat cette intervention. La discussion est renvoyée.

Verschoben – Renvoyé

94.3456

Postulat Baumberger

Krebsrisiko von Dieselmotorabgasen

Moteurs diesels cancérigènes

Wortlaut des Postulates vom 7. Oktober 1994

Angesichts der für unsere Energie- und Umweltsituation attraktiv erscheinenden Förderung des Dieselmotors von Personenwagen ersuche ich den Bundesrat, der Frage einer allenfalls bestehenden gesundheitlichen Wirkungsschwelle der Russpartikelemissionen besondere Beachtung zu schenken und sich

- um eine diesbezügliche, international koordinierte Forschung zu bemühen; oder
- die Frage im Rahmen der NFP aufzunehmen.

Texte du postulat du 7 octobre 1994

Vu que, pour des raisons d'économies d'énergie et de protection de l'environnement, il semble bon d'encourager les particuliers à acheter des voitures diesels, j'invite le Conseil fédéral à examiner s'il existe un seuil à partir duquel l'émission de particules de suie pourrait avoir un effet sur la santé. Le Conseil fédéral

- mettra tout en oeuvre pour que soient faites sur ce point des recherches coordonnées au plan international; ou
- veillera à ce que la question soit traitée dans le cadre des PNR.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Dettling, Epiney, Maurer, Neuenschwander, Stucky (5)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die nationalrätliche Urek hat am 8. November 1993 eine Motion (93.3536) eingereicht, welche unter sichernden Randbedingungen eine Änderung der derzeitigen Treibstoffzollansätze im Sinne einer ertragsneutralen Zolldifferenzierung zwischen Benzin und Dieselöl verlangte. Damit sollten eine mit der Entwicklung in den Nachbarländern vergleichbare, längerfristige Förderung des Dieselmotors im Personenwagen-Strassenverkehr und damit eine spürbare Reduktion der Umweltbelastung (namentlich im Bereiche der CO₂- und der HC-Emissionen) und des Energieverbrauches erreicht werden.

Unter Berufung auf die für ihn entscheidungswesentliche, seines Erachtens grosse Wahrscheinlichkeit eines Krebsrisikos der Russpartikelemissionen von Dieselmotoren beantragte der Bundesrat, die Motion abzulehnen.

In der Folge führte die Urek am 17. Mai 1994 mit verschiedenen Experten Hearings zu dieser Frage durch. Trotz der grossen Vorteile sowohl in energetischer Hinsicht wie im Hinblick auf die Reduktion der CO₂-Emissionen zog die Urek den Vorstoss zurück, weil die Bedenken bezüglich der Kanzerogenität nicht zerstreut werden konnten. Offen blieb dabei die wissenschaftlich noch ungenügend geklärte Frage, ob eine Wirkungsschwelle vorhanden sei, so dass unterhalb einer gewissen Konzentration (d. h. unterhalb der bestehenden oder allenfalls zu verschärfenden Partikelgrenzwerte) von einem Krebsrisiko nicht mehr gesprochen werden könnte.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 28. November 1994

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 28 novembre 1994

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

94.3434

**Postulat Fehr
Drogentherapie.
Studie zur Langzeitentwicklung
Toxicothérapie.
Etude à long terme**

Wortlaut des Postulates vom 6. Oktober 1994

Der Bundesrat wird eingeladen, eine vertiefte Studie zur Langzeitentwicklung von Therapieabsolventen durchzuführen.

Texte du postulat du 6 octobre 1994

Le Conseil fédéral est prié d'effectuer une étude approfondie sur l'évolution à long terme des personnes ayant suivi une toxicothérapie.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aubry, Bortoluzzi, Cavadini Adriano, Chevallaz, Dreher, Eggly, Fischer-Sursee, Hess Otto, Kühne, Loeb François, Maeder, Meier Hans, Miesch, Müller, Narbel, Neuenschwander, Oehler, Philipona, Pidoux, Raggenbass, Rutishauser, Rychen, Sandoz, Scherrer Werner, Schmid Samuel, Schwab, Sieber, Stalder, Stamm Luzi, Steiner Rudolf, Vetterli, Wittenwiler, Wyss William (33)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Zurzeit fehlt eine gültige Langzeitstudie im Bereich der Drogentherapie, die eine optimale Transparenz und Erfolgsquote innerhalb der verschiedenen Therapieangebote ermöglichen könnte.

Es ist deshalb notwendig, statistisch verwertbare Angaben über Verfügbarkeit, Therapiemethoden, Finanzierungsart, Drogenfreiheit sowie soziale Integration über ein, drei bzw. fünf Jahre nach Entlassung aus einer stationären Institution zu erstellen, und zwar auf kommunaler, kantonaler oder privater Basis. Diese statistischen Angaben sollten ebenfalls Aufschluss über die jährliche Belastung der öffentlichen Hand in Gemeinden und Kantonen geben, die durch die Kosten solcher Therapieplätze entsteht, aufgeschlüsselt auch auf die Kosten, welche die Sozialversicherungen bzw. private Krankenkassen übernehmen.

Damit würden eine solide Übersicht und ein Vergleich über die verschiedenen Therapiemethoden ermöglicht, die gleichzeitig auch Auskunft über Langzeitentwicklungen in bezug auf Therapiemethoden und deren Erfolge geben könnten.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 28. November 1994

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 28 novembre 1994

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat anzunehmen.

Überwiesen – Transmis

94.3261

**Postulat Gross Andreas
Lage der Schweizer Städte.
Bericht
Situation des villes suisses.
Rapport**

Wortlaut des Postulates vom 16. Juni 1994

Die grösseren Städte der Schweiz leiden unter grossen sozialen und finanziellen Lasten, welche die Folgen sind sowohl von Aufgaben, mit deren Vollzug sie von Bund und Kantonen betraut worden sind, als auch von Unterlassungen des Bundes. Bei der Bewältigung ihrer durch die Rezession massiv erhöhten Probleme fühlen sich die meisten Grossstädte allerdings alleine gelassen, denn die Entscheidungsorte und Problemorte sind nicht die gleichen.

Der Bundesrat wird gebeten, in einem Bericht die Lage der grösseren Städte zu analysieren und insbesondere Wege aufzuzeigen, wie der Bund den Städten – eventuell auf der Grundlage eines neuen «Stadtartikels» in der Bundesverfassung – unmittelbarer bei der Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben im Interesse des ganzen Landes behilflich sein und dies als nationale Aufgabe wahrnehmen könnte. Der Bericht sollte insbesondere die Diskrepanz berücksichtigen zwischen den Erbringern von Zentralitätsleistungen und deren Nutzniessern ebenso wie die Distanz zwischen jenen, welche die Entscheidungsbefugnisse haben, und jenen, welche die Konsequenzen davon tragen.

Texte du postulat du 16 juin 1994

Les villes de Suisse, grandes ou moyennes, plient sous les charges sociales et financières qui résultent aussi bien des tâches que les cantons et la Confédération leur ont attribuées que de celles que la Confédération a omis de prendre en charge ou de déléguer. La plupart d'entre elles se sentent souvent bien seules lorsqu'elles sont confrontées aux problèmes gigantesques qui sont nés de la récession économique, car les lieux où sont prises les décisions et ceux où prévalent les problèmes ne sont pas les mêmes.

Je prie le Conseil fédéral d'analyser dans un rapport la situation des villes de notre pays, grandes ou moyennes, et de montrer comment la Confédération – en considérant qu'il s'agit là d'une tâche nationale et en s'appuyant au besoin sur un article constitutionnel spécifique – peut les aider plus directement à remplir les nombreuses tâches dont elles s'acquittent dans l'intérêt du pays tout entier. Ledit rapport tiendra notamment compte du fossé qui existe entre ceux qui fournissent des services qu'on ne trouve que dans les centres urbains et ceux à qui ils profitent, qui existe encore entre ceux qui prennent les décisions et ceux que ces décisions concernent directement.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bär, Bodenmann, Bühlmann, Caspar-Hutter, de Dardel, Eymann Christoph, Goll, Hafner Ursula, Herczog, Hubacher, Jöri, Ledergerber, Leuenberger Moritz, Nabholz, Rebeaud, Rechsteiner, Robert, Ruffy, Suter, Thür, Tschopp, Vollmer, Weder Hansjürg, Wyss Paul

(24)

Postulat Baumberger Krebsrisiko von Dieselmotorabgasen

Postulat Baumberger Moteurs diesels cancérigènes

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1994
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	94.3456
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	16.12.1994 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2474-2475
Page	
Pagina	
Ref. No	20 024 964

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.